

## **Predigt zu Eph.3,14-21**

Gehalten am Sonntag Exaudi (16.05.2010) gehalten von Vikarin Annekathrin Bieling

*Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus, der uns seinen Heiligen Geist schickt.*

Liebe Gemeinde!

Waren sie schon einmal in einem 3-D-Kino? Dreidimensionale Kinofilme, kurz 3-D-Filme genannt, sind der letzte Schrei, unter Jugendlichen absolut in. Dafür zahlt man im Vergleich zu einem normalen, zweidimensionalen Kinofilm, auch gerne mal den doppelten Preis für eine Kinokarte. In 3-D wirkt alles viel plastischer und man hat das Gefühl, im Film mittendrin zu sein. Wie im echten Leben. Um diesen Effekt zu erhalten, muss jeder Kinobesucher eine spezielle Brille aufsetzen.

Im Blick auf unseren Alltag ist Dreidimensionalität eigentlich nichts Besonderes. Unsere ganze Welt hat Gott in drei Dimensionen geschaffen: wir können sie in Breite, Höhe und Tiefe messen.

Das allein ist schon höchst faszinierend. Doch in unserem Predigttext wird das Ganze noch einmal getopt: In seinem Brief an die Epheser beschreibt der Apostel die Erkenntnis, zu der wir mit Hilfe des Heiligen Geistes durch unseren Glauben gelangen, als Vierdimensional – bestehend aus Breite, Länge, Höhe und Tiefe.

Der gesamte Text ist ein Gebet um Stärkung der Gemeinde in Ephesus mit dem Heiligen Geist und der Liebe Christi.

Ich lese aus dem dritten Kapitel des Epheserbriefes:

„14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater,  
15 der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,  
16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, 17 dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seid.  
18 So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, 19 auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle.  
20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt,

21 dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“

Liebe Gemeinde!

Wie bereits angedeutet, spricht unser Predigttext von einer Vierdimensionalität der Erkenntnis der Fülle Gottes. Diese Vierdimensionalität besteht aus Breite, Länge, Höhe und Tiefe. Dabei geht es nicht um eine konkrete Darstellung Gottes, als ob wir ihn fassen oder ausmessen könnten, sondern um das glaubende Verstehen des göttlichen Handelns und seines Daseins für und mit uns. Durch diese Beschreibung soll deutlich werden, dass Gott wirklich überall ist und dass er alle Grenzen und Dimensionen sprengt. Es gibt keinen Winkel, der vor ihm verborgen ist und keinen Ort, an dem er nicht zu finden ist. Seit Jesu Tod und Auferstehung gilt dies sogar für das Totenreich.

Für uns Menschen ist dies kaum zu begreifen. Um diese Dimensionen erfassen zu können, brauchen wir gewissermaßen eine 4-D-Brille. Eine solche 4-Dimensionale-Brille ist unser Glaube. Durch unseren Glauben wohnt Christus in unseren Herzen und erfüllt uns. Durch unseren Glauben können wir auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übertrifft und uns neue Dimensionen auftut. Es geht dabei um das Ganze: nämlich um die Erfüllung mit der ganzen Gottesfülle, das non plus ultra.

Wie gelangen wir nun an eine solche 4-D-Brille, um die gesamte Fülle Gottes zu begreifen? An der Kinokasse oder beim Optiker – mit oder ohne Rezept - oder gar online gibt es sie jedenfalls nicht zu kaufen. Aber wo dann? Woher bekommen wir den Glauben?

Liebe Gemeinde!

Wir bekommen den Glauben allein durch den Heiligen Geist Gottes, der den Glauben in uns wirkt. Durch ihn wird unser innerer Mensch, unser Denken und Fühlen, angesprochen und auf Gott ausgerichtet. Wie ein Same wächst der Glaube in unseren Herzen, so dass die Liebe Christi in uns Wurzeln schlagen kann.

Oder anders gesprochen: Der Heilige Geist setzt uns eine 4-D-Brille auf, so dass unsere gesamte Sicht auf die Welt verändert wird.

Das scheint die Sache für uns jetzt recht bequem zu machen, als wären wir Menschen von jeglicher Mitwirkung in Sachen Verkündigung befreit. Schließlich ist es doch Gott, der den Samen aussät. Nun ich möchte nicht ausschließen, ich bin mir sogar sicher, dass das möglich

ist, weil Gott in seinem Tun völlig grenzenlos ist. Aber dennoch haben wir als Christen von Gott eine Aufgabe bekommen: Wir sollen das Evangelium bezeugen vor aller Welt. Denn der Heilige Geist wirkt den Glauben im Hören der Heiligen Schrift. Es ist also an uns, das Evangelium zu Gehör zu bringen.

Das ist auch einer der Gründe, warum Christus seinen Jüngern versprochen hat, ihnen nach seiner Himmelfahrt den Heiligen Geist zu schicken. Wir haben die Worte Jesu noch im Ohr: Es wird nicht immer leicht für Euch sein. Aber ich werde euch den Heiligen Geist schicken, als Helfer und Tröster. Dieser Geist wird euch die Kraft geben, überall als meine Zeugen aufzutreten und das Evangelium zu verkünden. Und er wird Euch im Gebet leiten.

Der Heilige Geist befähigt uns dazu, als Zeugen des Evangeliums aufzutreten, von dem befreienden und mächtigen Wirken Gottes zu erzählen und Jesu Auferstehung zu preisen und zu verkünden. Der Heilige Geist ist es auch, der uns innerlich immer wieder stärkt, damit wir das Evangelium nicht aus dem Blick verlieren. Er ist es auch, der dafür sorgt, dass Christus durch unseren Glauben in unseren Herzen wohnt und wir in seiner Liebe verwurzelt bleiben. Um diese umfassende Stärkung der Gemeinde durch den Heiligen Geist bittet der Apostel in seinem Brief an die Epheser. Er weiß, dass Gott wesentlich mehr zu wirken im Stande ist, als wir Menschen uns jemals vorstellen könnten. Die Wirkkraft Gottes übersteigt all unsere Vernunft und all unser Bitten.

Liebe Gemeinde, im Gebet richten wir unseren Blick ganz auf Gott – der Heilige Geist hilft uns dabei. Wir können Gott vertrauen und uns darauf verlassen, dass er unser Gebet hört. Wenn wir Gott suchen, so wird er sich von uns finden lassen. „Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?“ so heißt es in dem Psalm, den wir vorhin gemeinsam gebetet haben. Und darauf können wir wirklich vertrauen. Gott wird uns die Kraft geben, die wir für unser Leben brauchen, so schwer es auch manches Mal sein kann. Dennoch kann uns nichts von Gott als Quelle des Lebens trennen, nichts soll uns schrecken. Letztendlich wird Gott immer die Oberhand behalten, denn er vermag mehr, als wir uns je vorstellen können. Er ist der Schöpfer, ja, der Herr und König der Welt. Er durchdringt alle Dimensionen der Welt und noch darüber hinaus. In unserer Fürbitte unterstellen wir uns seiner Herrlichkeit und Macht. Durch unsere Bitte sprechen wir ihm unser Vertrauen aus, indem wir voller Zuversicht rufen: Exaudi – Herr, erhöre unsere Stimme, wenn wir rufen.

Aus Ehrerbietung vor dieser Macht und Herrlichkeit Gottes beugt der Apostel seine Knie vor Gott, dem Vater. Mit der Bezeichnung Gottes als Vater will er ihm als Schöpfer die Ehre geben. Wie Kinder von ihren Eltern, so bekommen alle Lebewesen im Himmel und auf der Erde von Gott, dem Schöpfer, ihr Leben und ihren Namen. Gottes Herrlichkeit ist nicht zu überbieten. Es gibt kein Lebewesen, das sein Leben nicht aus Gottes Hand empfangen hat, das ihn nicht als Vater oder Mutter hat.

So kann der Apostel auch nicht anders, als seine Fürbitte mit dem Lobpreis Gottes zu schließen. Durch seine 4-D-Brille, den Glauben, hat der Apostel die Fülle und Größe Gottes erkannt. Und weil Gottes Wirken all unsere Dimensionen sprengt, gebühren ihm alle Herrlichkeit und Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Liebe Gemeinde,

ich wünsche Ihnen, dass sie immer eine 4-D-Brille bei sich haben, um die Welt mit den Augen des Glaubens zu sehen. Wenn wir die 4-D-Brille tragen, so macht uns das sensibel und aufmerksam im Umgang mit der Schöpfung und unseren Mitmenschen, weil wir alles Leben als von Gott geschaffen begreifen und annehmen können. Die 4-D-Brille hilft uns dabei, auch schwere Situationen zu meistern und auf Gott zu vertrauen, sie gibt uns neue Perspektiven, weil sie uns immer wieder zeigt, dass unsere Grenzen nicht Gottes Grenzen sind und dass Gottes Möglichkeiten und Dimensionen unsere Möglichkeiten und unser Denken übersteigen. Die 4-D-Brille, unser Glaube, bestärkt uns darin, Dank und Freude, Angst und Sorge im Gebet vor Gott zu bringen, so dass wir voll Vertrauen rufen dürfen: Exaudi – Herr, erhöre unsere Stimme, wenn wir rufen.

*„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.“*